Geschäftsbericht 2005





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
So ist login organisiert	4
Das vierte Jahr	5
Weiterbildung	6
Grundbildung	8
Junior Stations	10
Finanzen	12
Mitgliedfirmen	19
login Plan	20

Vorwort

«**login** ist der umfassende Dienstleister und Wissenspartner für die Ausbildung im öffentlichen Verkehr.» So lautet die **login**-Vision.

Ein wichtiger Schritt zum umfassenden Ausbildungsdienstleister wurde mit der Übernahme der Lokführerausbildung von der SBB und BLS gemacht.

Wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir das Geschäftsfeld Grundbildung in quantitativer, qualitativer und finanzieller Hinsicht zur Zufriedenheit der Mitgliedfirmen beherrschen. Dieser Leistungsausweis war der Hauptgrund, dass die Geschäftsleitungen der SBB und BLS bereit waren, die Lokführerausbildungen an **login** auszulagern. Es ist jetzt an uns, zu beweisen, dass dieses Vertrauen berechtigt ist, und das Versprechen, mindestens gleiche Qualität zu tieferen Kosten anzubieten, einzulösen.

Die Lokführerschule ist das erste Produkt der neuen Sparte Weiterbildung. Diese Expansion bedingte auch eine Anpassung der **login**-Struktur. Etliche **login**-Mitarbeitende erhielten einen neuen Vorgesetzten, ein anderes Aufgabengebiet oder wechselten den Arbeitsort. «Lebensunternehmertum» galt nun speziell auch für **login**-Mitarbeitende. Die **login**-Lernenden werden schon seit Beginn von **login** zu «Lebensunternehmerinnen und Lebensunternehmern» ausgebildet. Die erste grössere Organisationsanpassung in der noch jungen Geschichte von **login** verlief dank dem Einsatz und Willen aller Betroffenen ohne grössere Schwierigkeiten.

Besonders gefreut hat mich die Bereitschaft von langjährigen SBB-, BLS- und SOB-Mitarbeitenden, den Schritt zu **login** zu wagen. Damit konnte der Wissenstransfer in die Lokführerschule sichergestellt werden, eine meiner Hauptsorgen zum Start der Sparte Weiterbildung. Wir werden auch in dieser Sparte mit innovativen Bildungsmodellen und Ausbildungsmethoden für Gesprächsstoff sorgen – im positiven Sinne.

Mit der Erweiterung der Geschäftsfelder drängte sich auch eine Ueberarbeitung der Statuten auf. Die Neuaufteilung der Stimmrechte und die Erweiterung des Vorstandes sind die wichtigsten Anpassungen.

Auch im Jahr 2005 hat **login** die finanziellen Ziele erreicht. Die Nettokosten pro Lernenden konnten weiter gesenkt werden. Die Kundenzufriedenheit und die Bildungsqualität

stimmen nach wie vor.

In der Bildungslandschaft Schweiz bleibt **login** prägend. Die Positionierung im Bildungsmarkt wurde durch das neue Geschäftsfeld Weiterbildung weiter gestärkt. Unsere Meinung ist in der Bildungspolitik gefragt.

Nach Abschluss des Umbau- und Erweiterungsjahres 2005 ist **login** fit, um die kommenden Herausforderungen – gemeinsam mit den Mitgliedfirmen – anzugehen.

Den **login**-Mitarbeitenden, die 2005 speziell stark gefordert wurden, gilt mein Dank, ebenso den Mitgliedfirmen. Die neu zu **login** gestossenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sparte Weiterbildung begrüsse ich herzlich.

«Eine Vision ist ein in unbestimmter Zukunft vorstellbarer oder wünschbarer Zustand oder ein entsprechendes Idealbild, Traumbild oder Phantasiebild davon.» So definiert das Internet-Lexikon den Begriff Vision.

Meine Definition hinsichtlich **login** ist pragmatischer: «ein in der Vorstellung auf die Zukunft entworfenes Bild.» Ziele sollten möglichst durch eine Vision geprägt sein. Die **login**-Ziele sind es.

Uns allen wünsche ich viel Freude, Spass und Durchhaltewillen auf dem Weg zur Erreichung unserer Vision. Ich blicke mit Zuversicht und Freude in das fünfte **login-**Jahr.



Thomas Aebischer Präsident login

So ist login organisiert

Vorstand

Thomas Aebischer (Präsident)

Bernard Guillelmon

Beat Kofmel

Erwin Lätsch (Vizepräsident)

Peter Lehmann

Bruno Stehrenberger

Dr. Peter Vollmer

Josef Widmer

SBB, Personal

SBB, Infrastruktur

SBB, Corp. Finance & Controlling

BLS, Personal

SBB, Personenverkehr

SBB, Cargo

Verband öffentlicher Verkehr, VöV Amt für Berufsbildung Luzern



v.l.n.r.: Francesco De Giacomi, Claude-Alain Bugnon, Hanspeter Graf, Stefan Bohner, Peter Kunz, Barbara Frikart, Michael Schweizer, Christof Spöring.

login – das vierte Jahr

«login bleibt in Bewegung! Das vierte login-Jahr stand ganz im Zeichen des Um- und Ausbaus. login hat im Jahr 2005 die Sparte Weiterbildung neu aufgebaut und die Grundbildung reorganisiert.»

Nach einer intensiven Projektierungsphase sprach sich die SBB-Geschäftsleitung am 25. April, jene der BLS am 9. Mai, für die Übertragung der Lokführer-Ausbildung an **login** aus. Dies war der Startschuss für den Umbau der Führungsstruktur und die Umsetzung des Businessplanes für die Sparte Weiterbildung.

Die Regionen Mitte und Ost wurden zur Region Deutschschweiz vereinigt. Im Sommer 2005 haben deshalb die loginler/innen der Region Mitte in Olten ihre neuen Arbeitsplätze in Bern und Zürich-Altstetten bezogen. Gleichzeitig konnten wir das Bewerbungszentrum für die Deutschschweiz in Zürich-Altstetten in Betrieb nehmen. Alle Standorte haben wir umgebaut, um Platz für die neue Crew der Weiterbildung zu schaffen.

Nach der Informationskampagne lösten die Ausschreibungen für die Lokführerschule ein reges Interesse aus. Die Stellen in Olten und in den Regionen konnten mit Fachleuten aus den Reihen von SBB Personenverkehr und Cargo, BLS, SZU, RM und vom Arbeitsmarkt besetzt werden. **login** ist damit von 77 Mitarbeitenden im Sommer 2005 auf 132 Mitarbeitende am 1. Januar 2006 gewachsen. Kundenseitig konnten mit SBB, SBB Cargo, BLS, MEV, SZU, RM und Tilo Verträge für die Lokführerausbildung abgeschlossen werden. Die erste MEV-**login**-Lokführerklasse startete ihre Ausbildung am 1. September, diejenige für die BLS nahm am 1. November den Unterricht auf.

Die Sparte Grundbildung verabschiedete 333 login-Lehrabgänger in die Berufswelt. Der Prüfungserfolg lag erneut bei 97.5 %. Ende August hatten 55 % der Lehrabgänger eine Anstellung bei Mitgliedfirmen oder bei login gefunden. Gleichzeitig begannen neu 463 Lernende in sechs Berufsfeldern bei login ihre Ausbildung. Zusätzlich wechselten 24 Lernende des 2. bis 4. Lehrjahres von RM zu login. Im Berufsfeld Technik konnten wir einen besonders markanten Entwicklungsschub verzeichnen: Die SBB und weitere Mitgliedfirmen bauen ihre Lehrplätze in diesem Bereich aus.

Auf Lehrbeginn 2006 wird unser neues Junior Business Team (JBT) Technik Bern seinen Betrieb in den Räumen des bisherigen Berufsbildungszentrums der Ascom in Bern Bümpliz Nord aufnehmen. Auch die Automatiker der Post werden in Zukunft ihr Basislehrjahr im JBT Bern absolvieren.

Der Vorstand von **login** sprach im Oktober die Mittel für den Ausbau des JBT Technik in Zürich Altstetten. Das Angebot kann so von bisher 34 auf neu 44 Plätze erweitert werden. Die neuen Lehrplätze werden auf Lehrbeginn 2006 besetzt werden. Im Industriewerk Bellinzona begann der Umbau der Räumlichkeiten des JBT Technik und dem neuen **login-**Zentrum. Der Abschluss der Arbeiten ist für Mitte 2006 geplant.

SBB Personenverkehr Operations will nun auch in Yverdon zusammen mit **login** ein JBT für technische Berufe aufbauen. Es wird den bisherigen, regionalen Verbund ablösen und ab August 2007 den Betrieb aufnehmen. Die SBB hat die Mittel für einen Neubau für **login** gesprochen. Die Bauarbeiten werden 2006 starten. Im August konnten drei neue Junior Stations (JS) in Gossau, Langenthal und in Vevey-Blonay den Lernenden übergeben werden. Zwei weitere neue JBTs bei der SBB starteten ebenfalls im August.

Wir freuen uns sehr, dass wir 2005 sieben neue Mitgliedfirmen aufnehmen konnten. Das Ausbildungspotenzial für unsere Lernenden hat sich dadurch in Richtung Luftverkehr und Schmalspurbahnen verbessert.

Das vierte Jahr hat **login** entscheidend verändert und die ganze Equipe enorm gefordert. Für das aussergewöhnliche Engagement, für Flexibilität und Herzblut, das die bisherigen Mitarbeitenden investiert haben, danke ich ganz herzlich. Die neuen **login**lerinnen und **login**ler begrüsse ich freudig.

Unsere Mitglieder haben den Ausbau ermöglicht. Bei ihnen bedanke ich mich für das Vertrauen, das sie **login** entgegenbringen. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, professionelle und zukunftsorientierte Bildungsdienstleistungen anzubieten.



Christof Spöring
Geschäftsführer login

login – Interviews Weiterbildung

Interview mit Bruno Stehrenberger, SBB Cargo, Leiter Ländergesellschaft Schweiz

login: Herr Stehrenberger, was erwarten Sie von der Lokführerschule?

Bruno Stehrenberger: Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die angehenden Lokführer nicht nur das Führen eines Zuges, sondern alle Facetten ihres Berufes lernen. Die Gesamtverantwortung für einen Zug geht über den Führerstand hinaus. Die Bereiche Zugbildung und Administration werden wichtiger.

Wie beurteilen Sie das Freelancer-Konzept?

Das Konzept bringt für beide Seiten Vorteile. Einerseits kann der Lokführer anderen Interessen nachgehen. Andererseits greifen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) zur Deckung von Verkehrsspitzen gerne auf Freelancer zurück. Probleme sehe ich nur dann, wenn Freelancer gleichzeitig für untereinander im Wettbewerb stehende EVU arbeiten.

Welche Akzente muss die Sparte Weiterbildung von **login** aus Ihrer Sicht in Zukunft setzen?

Zwei Dinge scheinen mir sehr wichtig: die Konsolidierung im Bereich Lokpersonal sowie die Angebotserweiterung für die regionale Cargo-Produktion.



Bruno Stehrenberger SBB Cargo, Leiter Ländergesellschaft Schweiz, Vorstandsmitglied login

Interview mit Walter Hofstetter, SBB Personenverkehr, Leiter Zugführung

login: Herr Hofstetter, Sie waren Mitglied der Projektoberleitung beim Aufbau der Lokführerschule. Weshalb hat die SBB die Lokführerausbildung an **login** übergeben?

Walter Hofstetter: Erstens ist die Ausbildung von Lokpersonal eine sehr wichtige, aber auch teure Aufgabe. Hier investieren wir gerne, wollen aber auch eine topprofessionelle Leistung. Ich bin überzeugt, dass eine solche im Rahmen eines Ausbildungsverbundes besser sichergestellt werden kann. Zweitens achten wir auf die Kosten. Eine höhere Professionalität eröffnet uns Ausbildungsmethoden, welche die Qualität erhöhen und die Kosten reduzieren. Schliesslich erlaubt die Marktöffnung auf der Schiene mehreren Playern, Lokführerleistungen anzubieten. Von einer gemeinsamen Schule profitieren alle.

Welche Erwartungen haben Sie an die Ausbildung? Primär, dass die oben umschriebenen Erwartungen erfüllt werden. Dabei steht für mich eine hohe Qualität der Ausbildung im Vordergrund. Dies erfordert grosses Know-how, das sicher durch die erfahrenen Fachlehrer sichergestellt wird – und zusätzlich grosse Flexibilität, da wir oft sehr kurzfristig auf neue Anforderungen an unser Personal reagieren müssen.

Welches sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit der Lokführerschule?

Unsere Erwartungen werden erfüllt. Bei der Organisation stehen wir und **login** aber noch in der Startphase. Das Selbstverständnis, dass wir hier gemeinsam eine gute Sache machen, muss noch entwickelt werden. Dazu tragen sicher erfolgreiche Schulungen bei. Aber auch im Bereich Kommunikation und Information müssen wir noch einiges leisten.



Walter Hofstetter SBB Personenverkehr, Leiter Zugführung

Interview mit Tommaso Di Benedetto, Geschäftsführer MEV Schweiz AG

login: Herr Di Benedetto, als Mitglied der Projektoberleitung haben Sie den Aufbau und den Start der Lokführerschule von login nahe miterlebt. Was für Beobachtungen und Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Tommaso Di Benedetto: Es war für die noch junge Firma «MEV Schweiz» eine grosse Ehre, zu den Pionieren zu gehören, die am Aufbau der ersten Lokführerschule in der Schweiz mitwirken durften. Für mich persönlich war es eine sehr lehrreiche und positive Zeit.

Wie beurteilen Sie die zukünftige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt der Lokführer?

Ich bin weiterhin der Ansicht, dass sich die Schweizer Arbeitsmarktsituation für Lokführer in nächster Zeit, nicht zuletzt auch dank der neuen Lokführerschule von **login**, leicht entspannen wird. Für die Lokführer/innen ist ein Markt entstanden, auf dem sie vermehrt ihren Arbeitgeber aussuchen können.

Welche Ausbildungsschwerpunkte wünschen Sie sich – als unabhängiger Anbieter von Bahndienstleistungen –

in Zukunft von login?

Die Palette von **login** ist schon sehr vielfältig. Sie deckt bereits zum heutigen Zeitpunkt unser Bedarfsspektrum ab. Was wir sehr schätzen, ist die grosse Flexibilität, wie auf Kundenwünsche eingegangen wird und wie prompt passende Lösungen angeboten werden. Ich hoffe, dies wird auch in Zukunft so bleiben, und ich wünsche **login** dazu gutes Gelingen.



Tommaso Di Benedetto Geschäftsführer MEV Schweiz AG



Erwin Lätsch Mitglied Geschäftsleitung BLS, Leiter Personal, Mitglied des **login**-Vorstandes

Interview mit Erwin Lätsch, Mitglied der Geschäftsleitung BLS und des login-Vorstandes

login: Herr Lätsch, welche Beziehung hat die BLS zur Lokführerschule von **login?**

Erwin Lätsch: Bereits vor einiger Zeit lancierte die BLS die Idee, die Lokführerausbildung an einen externen Partner zu vergeben. Die SBB stieg auf den Vorschlag ein. Aus der

Evaluation ging der Ausbildungsverbund **login** als beste Lösung hervor. Die BLS ist Gründungsmitglied von **login** und ist stolz darauf, nun auch für die Taufe der Lokführerschule von **login** Pate stehen zu können.

Worin sehen Sie die Vorteile der Lokführerschule von login?
Die BLS ist ein Eisenbahnverkehrsunternehmen und kein
Ausbildungsinstitut. Der Aufbau und Erhalt einer qualitativ
hohen Ausbildungskompetenz stellt für jedes Unternehmen im öffentlichen Verkehr – insbesondere auch in Bezug
auf den Lokführerberuf – hohe Anforderungen und ist mit
erheblichem Aufwand verbunden. Ein Ausbildungsverbund
wie login kann dies besser und günstiger tun. Es ist auch
von Vorteil, wenn zum Beispiel bei Veränderungen und
Neuerungen in den schweizweit geltenden Fahrdienstvorschriften nicht jedes Eisenbahnunternehmen die entsprechende Ausbildung selber aufbaut, plant und durchführt.

Wie beurteilen Sie die Zukunft der Lokführerschule? Die BLS ist überzeugt, dass die Lokführerschule in der Schweiz einen erheblichen Mehrwert darstellen wird. Die BLS wünscht **login** eine erfolgreiche Umsetzung der erarbeiteten Konzepte.

login - Statements Grundbildung

Eine logi(n)sche Entwicklung im Wandel der Bahnen

Am 17. April 1978 klopfte ich etwas aufgeregt an die Diensttüre des Bahnhofes Müntschemier. Stuber Rüedu, der Bahnhofsvorstand, musterte mich kritisch und begrüsste mich freundlich zum ersten Tag meiner Betriebsdisponenten-Lehre bei der BLS. Innerhalb zweier Jahre wurden wir damals zu Allroundern ausgebildet. Bei Personalknappheit kam es vor, dass wir im zweiten Lehrjahr bereits für Diensttouren am Lehrbahnhof oder als Ablöser eingesetzt wurden.

Einige Jahre später erhielt die Bahn-Betriebsdisponenten-Lehre den BIGA-Status. Strukturanpassungen im Güterund Gepäckverkehr sowie die technischen Fortschritte im
Fahrdienst und der Zugsicherung verzerrten aber nach
und nach das Berufsbild. Diese betrieblichen Veränderungen hatten auch einen Personalabbau zur Folge.
Mit der Gründung von login wurden die Zeichen der Zeit
erkannt und umgesetzt. Nicht nur wurden Synergien
genutzt und neue Berufsbilder geschaffen, sondern – und
dies ist für einen Grossteil der Lernenden von grosser
Priorität – die KVöV-Lehre wurde zur attraktiven Ausgangslage auf dem Arbeitsmarkt ausserhalb des öffentlichen Verkehrs. Der mutige, aber nötige Schritt, den die
Gründungsfirmen SBB und BLS vor einigen Jahren

gewagt haben, hat sich unterdessen mehr als ausbezahlt. Für mich als Berufsbildner ist besonders vorteilhaft, dass ich mich auf die praktische Ausbildung «meiner» Lernenden konzentrieren kann. **login** übernimmt für mich und meine Firma den ganzen administrativen Schnickschnack. Nach anfänglicher Skepsis und kritischer Betrachtung darf ich heute sagen, dass sich **login** nach den üblichen Kinderkrankheiten zu einem verlässlichen und professionellen Partner der öV-Firmen entwickelt hat.



Andreas Etter Sachbearbeiter KVöV, Ausbildner HL BLS



Bernadette Oehler Ausbildungsverantwortliche Betriebsführung (BF) Region Ost

Die KVöV-Lehre als attraktive Basis zum/zur Zugverkehrsleiter/in (ZVL)

Die klassische Betriebsdisponenten-Lehre als Grundlage für eine Bahnkarriere gehört seit längerem der Vergangenheit an. Die KVöV-Lehre als marktkonforme Alternative etablierte sich in den letzten Jahren bei der SBB.

Für die Betriebsführung (BF) bedeutete die Umstellung, dass junge Mitarbeitende nur in sehr geringer Anzahl den Weg über die KVöV-Lehre zur anspruchsvollen Zusatzausbildung ZVL fanden. Wichtige Themen wie die Berufswerbung, die Rekrutierung, die Kompatibilität der Ausbildung KVöV mit dem Beruf des/der ZVL beschäftigten zahlreiche Gemüter bei **login** und BF. Die Bedürfnisse beider Seiten bildeten die Basis für zahlreiche Standortbestimmungen. Deren Resultat ist die gemeinsame Absicht, den Nachwuchs des/der ZVL zu einem erheblichen Teil von Lernenden ab der KVöV-Lehre zu rekrutieren.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitenden von **login** und BF erarbeitet im Frühjahr 2006 die Grundlagen dazu. **login** geht mit verschiedenen Massnahmen vermehrt auf die Anliegen von BF ein. BF stellt mit zeitgemässen und flexiblen Ausbildungsformen attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung. Als Ausbildungsverantwortliche der BF Region Ost freue ich mich, aus dem Pool der KVöV- Lehre gute, flexible und motivierte Mitarbeitende für diese Zusatzausbildung gewinnen zu können. Auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!



login – Junior Stations

Junior Stations in Zahlen

4 - 7 - 96 - 5600000 - 2300 - 45 - 1

Von vier auf sieben: Im August 2005 eröffnet **login** zusammen mit SBB und MOB die Junior Stations Vevey-Blonay, Langenthal und Gossau SG. In Junior Stations trifft man schweizweit 96 Lebensunternehmer und Lebensunternehmerinnen an: Lernende, welche lösungsorientiert auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen und in Eigeninitiative die Geschäfte des Bahnhofes managen. Dazu gehören nebst der Personaldisposition auch die Planung und Mitarbeit bei Verkaufsförderungsmassnahmen und die Orga-

nisation von Teammeetings – schliesslich wollen Lebensunternehmer als Team erfolgreich sein. Übrigens: 2005 haben die sieben Junior Stations für SBB und MOB gesamthaft einen Umsatz von 5,6 Mio. Franken erzielt und über 2300 Lernziele erreicht! Dabei werden die Lernenden vor Ort von besonders ausgebildeten Berufsbildner/innen begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt. Schweizweit sind dies über 45 Coaches. Junior Stations: ein Konzept, das überzeugt – Lernende, Mitgliedunternehmen und Kunden.

Junior Station Langenthal

Die Vorbereitungen für die grösste JS der Deutschschweiz begannen mit dem ersten Konzept im Herbst 2004. Die acht frisch gebackenen Coaches kamen im Frühling 2005 im verschneiten Emmental erstmals zusammen, um ihre Ziele, Philosophien und Visionen für die JS und deren Umsetzung festzuhalten. Nach dreimonatiger Vorbereitung und Einarbeitung vor Ort war es am 8. August 2005 endlich so weit, und 15 neugierige Lernende starteten ihren Einsatz als Lebensunternehmer in Langenthal.

Marion Kittel, Geschäftsführerin

Offiziell eröffnet wurde die Junior Station am 31. August mit einem Pressetermin für die lokale und nationale Presse. Dabei entstanden viele gelungene Fotos und spannende Interviews. Gefeiert wurde aber erst etwas später, nämlich am 3. September. Denn so ein grosses Fest musste natürlich auch geplant werden. Die intensive Vorbereitung machte uns alle ganz kribbelig und gespannt, zudem hatten wir unseren Spass an den Vorbereitungsarbeiten und waren ein gutes Team. Am Fest wurde einiges geboten: Grillstand, Bar, Wettbewerbe und viele Infos für unsere Gäste. Wir blicken auf einen erlebnisreichen Tag zurück.

Nun kehrte langsam der Alltag ein an unserer Junior Station. Wir arbeiten selbstständig an den drei Verkaufsschaltern, beraten unsere Kunden, füllen Prospekte auf, versenden Gepäck und erledigen schriftliche Bestellungen. Jeder Lernende ist ausserdem für ein bestimmtes Ressort zuständig, für das er die Verantwortung über-

nehmen muss. Das Ziel unserer Junior Station ist es, Eigenverantwortung zu übernehmen und trotzdem im Team bestehen zu können.

Christa Bolzli, Lernende JS

Mit der Eröffnung der Junior Station Langenthal startete auch in der Region SO/AG ein neues Ausbildungszeitalter. Wir bieten 15 neue, zukunftsorientierte und konkurrenzfähige Ausbildungsplätze an. Das aufgestellte Coachteam entwickelt und fördert motivierte, gut ausgebildete Lebensunternehmer. Mit diesem Modell sichern wir für login attraktive Lehrplätze und für die Region SO/AG Nachwuchskräfte für die Zukunft.

Walter Stofer, Leiter Kundenbeziehungen und -services, Region SO/AG



Junior Station



Martin Witwer login Produktmanager Technische Berufe

Signale auf Fahrt

Auf dem Gelände des Industriewerks Yverdon werden auch für das Junior Business Team Technik die Baumaschinen aufgefahren. Die zuständigen Stellen von SBB Personenverkehr und Immobilien gaben grünes Licht für ein neues Gebäude, das ab August 2007 das JBT Technik der Romandie beherbergen wird.

Die gesteigerte Nachfrage bei den Automatikern verlangt auch in andern Regionen entsprechende Massnahmen. So wird in Bern-Bümpliz im August 2006 ein neues JBT eröffnet. Der Standort Bern ergänzt die Standorte Spiez und Olten, die ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben. In Altstetten werden ebenfalls mehr Ausbildungsplätze benötigt. Hier können weitere Räume ausgebaut und die entsprechenden Arbeitsplätze geschaffen werden.

Junior Station Gossau SG

Aufbau

Für die Lernenden Sonja Märki, Schwerpunktjahr, und Beat Thoma, 2. Lehrjahr, war der Aufbau der Junior Station eine sehr spannende und einmalige Erfahrung. Beide hatten das Glück, das Projekt Junior Station mithilfe der Coachs vor Ort aufzugleisen. Ab Februar 2005 übernahmen Sonja und Beat die Verantwortung für die Umsetzung der JS Gossau.

Anfang August wurden die sieben neuen Lernenden eingeführt und über die wichtigsten Aufgaben informiert. Als Team versuchten wir, einen abwechslungsreichen Eröffnungstag zu organisieren.

Eröffnung

Am 31. August 2005 stand die Eröffnung vor der Tür. Um unsere Gäste und die Presse willkommen zu heissen, fuhren wir Lernenden auf zwei Schienenvelos auf Gleis 1 ein. Zeitgleich pfiff jeder von uns auf einer SBB-Pfeife – nach dem Motto: Ab heute wird nach unserer Pfeife getanzt. Weiter auf dem Programm stand ein Rundgang durch die umgebauten Räumlichkeiten. An verschiedenen Info-Points stellten wir vier Themen zur Junior Station vor. Durch die vier Info-Points lernten wir unter anderem, wie wir uns vor so vielen Menschen präsentieren. So konnten wir unseren Gästen beweisen, dass wir bereit sind, die JS selbstständig zu führen.

Rückblick

Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, können wir stolz auf uns sein. Uns wurde schnell klar, dass wir durch die JS eine sehr grosse Verantwortung übernehmen. Jeder Lernende hat einen oder mehrere Aufgabenbereiche, für die er hauptverantwortlich ist. Dadurch gewinnen wir schnell an Selbstständigkeit. Die gute Kommunikation untereinander, eine gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung unserer Coachs verhelfen uns zu gutem Teamwork!



Junior Station

login - Finanzen

Information zum Jahresabschluss 2005

Erträge, Aufwände, Investitionen

Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 36.0 Mio.) stieg der **Ertrag** um 3.6% auf **CHF 37.4 Mio.** Dazu beigetragen haben der höhere Ertrag aus Einsatzvergütungen und Quoten (+CHF 1.7 Mio.) aufgrund der Erhöhung der Anzahl Lernenden und Praktikanten sowie 9.2% Mehrertrag bei den JBTs (+ CHF 0.12 Mio.), der v. a. durch ein höheres Auftragsvolumen bei den JBTs Verkehrswegbau entstand.

Demgegenüber gingen die Erträge aus Raumvermietung (-21.8%) und Bildungsmanagement (-28.8%) wegen Eigenverbrauch von Mietflächen für den Aufbau der neuen Sparte Weiterbildung sowie geringerer Nachfrage (Bsp. Lokführertests) zurück. Die restlichen Erträge über CHF 1.1 Mio. enthalten Subventionen sowie an die Mitgliedfirmen rückverrechnete Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahr (CHF 1.2 Mio.) ergeben sich hier nur marginale Veränderungen.

CHF 30.6 Mio. waren **Personalaufwände**, davon CHF 22.0 Mio. für Auszubildende. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 20.6 Mio.) ergab sich ein Anstieg um 6.9%, was einerseits auf die gesteigerte Anzahl Lernende und andererseits auf den Anstieg bei Praktikanten für Mitgliedfirmen (Berufsmatura sowie Uni/ETH) zurückzuführen ist.

Der Aufwand für die Mitarbeitenden **login** stieg im Vergleich zum Vorjahr (CHF 8.3 Mio.) um 3.2% auf CHF 8.6 Mio. Grund ist der Anstieg der Anzahl Mitarbeitenden. Die **Investitionen** lagen mit **CHF 1.8 Mio.** über dem Vorjahreswert (CHF 0.48 Mio.). Einerseits wurden aus dem Vorjahr zurückgestellte Investitionen realisiert, andererseits ist darin auch der Aufbau der Sparte Weiterbildung (CHF 0.75 Mio.) enthalten.

Grafiken 1, 2, 3

Analyse Berufsfelder

Die Berufsfelder Technische Berufe und Verkehrswegbau wurden mehrheitlich durch Quoten finanziert. Selbst erwirtschaftete Erträge aus JBTs trugen dabei zur Senkung der Quoten bei. Die Bruttomarge auf diesen durch Produktivaufträge generierten Erträge betrug bei den Technischen Berufen im Durchschnitt 67%, bei den Verkehrswegbauern 92%. Die übrigen Berufsfelder wurden mehrheitlich durch Einsatzvergütungen finanziert. Der Nettoaufwand pro Lernende/n sank gegenüber 2004 leicht auf durchschnittlich CHF 25 935. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich bei den Berufsfeldern Gebäudereiniger (- 8.6%) und Technische Berufe (- 2.7%) die grössten Veränderungen. Während die Gebäudereiniger von der markant höheren Anzahl Lernenden (+ 41.1%) profitierten, wirkte sich bei den Technischen Berufen der Wechsel der Abschreibungsmethodik von degressiv auf linear positiv aus (Verbesserung um CHF 930 pro Lernenden).

Grafiken 4, 5

Lernende

Die durchschnittliche Anzahl Lernende erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.8% aufgrund grösserer Bestellungen und zusätzlicher Mitgliedfirmen. Beim Berufsfeld Logistik konnte der letztjährige Rückgang durch Nachrekrutierungen gestoppt werden. Bei der Informatik hat sich der Rückgang fortgesetzt, da das letzte Lehrjahr mit hoher Anzahl ausgetreten ist.

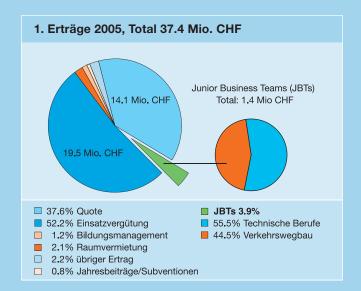
Die Lehrabbruchquote betrug über alle Berufsfelder 3.3% (44 Abbrüche). Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (4%).

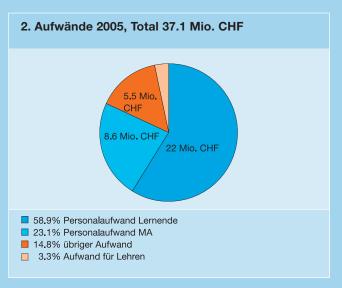
Grafiken 6, 7

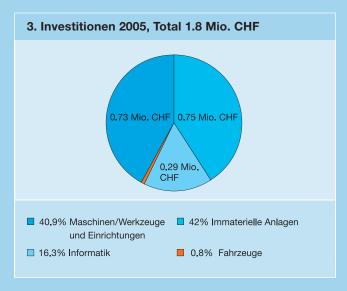
Mitglieder

SBB Personenverkehr bildete wie schon in den Vorjahren am meisten Lernende aus. Die grösste Zunahme im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die übrigen Mitgliedfirmen (+ 58%), dies v. a. durch den Beitritt der Regionalverkehr Mittelland AG.

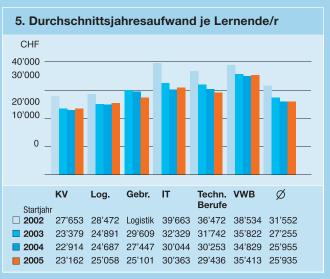
Grafiken 8, 9

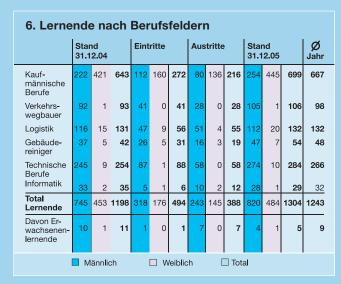


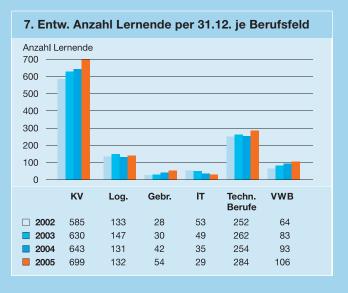


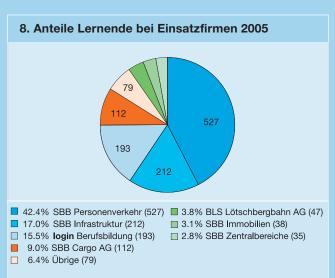


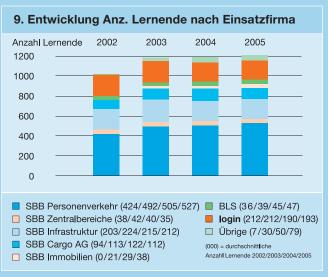












login – Finanzen

Erfolgsrechnung login Berufsbildung in CHF

		Rechnung 2005		Rechnung 2004
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		37'361'531		36'049'864
Ertrag Einsatzvergütung Ertrag Quoten Ertrag Junior Business Teams Ertrag aus Vermietung Ertrag aus Bildungsmanagement Beiträge (v. a. Subventionen) Übriger Ertrag		19'509'478 14'060'330 1'440'097 798'272 453'839 288'466 811'048		18'630'550 13'255'968 1'319'016 1'020'271 637'458 284'588 902'014
Direkter Aufwand		1'221'622		1'380'206
Material- und Warenaufwand Aufwand für Drittleistungen		911'771 309'851		894'693 485'513
Personalaufwand		30'598'879		28'909'510
wovon Mitarbeitende wovon Lernende Grundlohn/Saläre Zulagen Sozialversicherungsaufwand Übriger Personalaufwand	8'613'289 21'985'590	21'846'057 1'229'358 2'050'064 5'473'400	8'346'268 20'563'242	20'447'616 1'351'862 1'837'340 5'272'692
Sonstiger Betriebsaufwand		5'506'648		5'636'549
Mietaufwand Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) Fahrzeug und Transportaufwand Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren Energie- und Entsorgungsaufwand Verwaltungs- und Informatikaufwand Werbeaufwand Übriger Betriebsaufwand Finanzaufwand Abschreibungen*		1'500'857 65'916 65'796 31'548 54'239 1'880'661 945'538 309'527 -2'955 655'520		1'542'149 75'887 62'375 31'174 46'506 1'859'521 803'269 326'396 14'442 874'830
A.o. und betriebsfremder Erfolg, Steuern		-212'095		-321
Rückstellungen für Risiken/Wertberichtigungen, Übriges Steuern		-230'298 18'204		-8'379 8'058
Unternehmensgewinn		246'476		123'920

^{*}Rückgang aufgrund Wechsel der Abschreibungsmethodik von degressiv auf linear.

Bilanz und Mittelflussrechnung login Berufsbildung in CHF

Schlussbilanz	per 31.12.2005	per 31.12.2004
AKTIVEN		
Flüssige Mittel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Andere kurzfristige Forderungen Forderungen gegenüber Eidg. Steuerverwaltung Aktive Rechnungsabgrenzungen Umlaufvermögen	1'148'686 5'457'159 29'631 90 128'455 6'764'021	3'301'949 4'604'717 33'418 3 206'797 8'146'883
Mobile Sachanlagen Immaterielle Anlagen Anlagevermögen	2'201'843 747'724 2'949'567	1'850'592 0 1'850'592
TOTAL AKTIVEN	9'713'588	9'997'475
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Übrige Verbindlichkeiten Kurzfristige Rückstellungen* Passive Rechnungsabgrenzungen Langfristige Rückstellungen* Fremdkapital	2'447'274 569'638 2'001'064 1'182'272 2'600'000 8'800'249	1'640'815 543'525 238'517 2'368'755 4'595'000 9'386'611
Vereinskapital Gewinnvortrag Unternehmensgewinn Eigenkapital	310'000 356'863 246'476 913'339	254'000 232'944 123'920 610'863
TOTAL PASSIVEN	9'713'588	9'997'475

Mittelflussrechnung

	per 2005	per 2004
Mittel aus betrieblicher Tätigkeit: Unternehmensgewinn + Abschreibungen auf Auflagevermögen + Bildung / – Auflösung von Rückstellungen, Delkredere – Zunahme / + Abnahme Forderungen und übriges Umlaufvermögen + Zunahme / – Abnahme Verbindlichkeiten und übriges kurzfristiges Fremdkapital = Total Mittel aus betrieblicher Tätigkeit	246'476 655'520 6'064 -770'401 -592'427 - 454'767	123'920 874'830 -145'000 1'156'123 -816'219 1'193'654
Einnahmen / Ausgaben aus Investitionstätigkeit: – Saldo Investitionen / Devestitionen Anlagevermögen = Total Investitionsausgaben	-1'754'495 -1'754'495	-471'727 -471'727
Einnahmen / Ausgaben aus Finanzierungstätigkeit: + Zunahme Vereinskapital = Total Finanzierungseinnahmen	56'000 56'000	21'000 21'000
+ Zunahme / – Abnahme flüssiger Mittel: Flüssige Mittel Anfang Geschäftsperiode	- <i>2'153'262</i> 3'301'949	742'927 2'559'022
Bestand flüssige Mittel Ende Periode	1'148'686	3'301'949

^{*}Aufteilung in kurzfristige und langfristige Rückstellungen (bisher alle Positionen als langfristige Rückstellungen ausgewiesen)

login – Finanzen Anhang

Anhang zur Jahresrechnung 2005

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den allgemeinen kaufmännischen Buchführungsvorschriften (OR 957 ff.)

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Passiven sind vollständig ausgewiesen und enthalten nur betriebsnotwendige Positionen; allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

Anmerkungen zur Bilanz

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen, abzüglich der steuerlich zulässigen Wertberichtigungen für Verlustrisiken.

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden ab dem Geschäftsjahr 2005 linear vom Anschaffungswert nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer eines Anlagegutes berechnet (Vorjahr degressiv).

Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer:

Nutzungsdauer und Abschreibungssatz Nutzungsdauer Abschreibungssatz Maschinen/ Werkzeuge 8 - 18 Jahre 6 - 13 % Einrichtungen 10 Jahre 10 % Informatik 3 - 4 Jahre 25 – 33 % Fahrzeuge 5 Jahre 20 %

3 Immaterielle Anlagen

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Projekt LOS+ (Aufbau der Sparte Weiterbildung mit der Lokführerschule) die Organisationskosten von CHF 747 000 aktiviert.

4 Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen dienen für zukünftige Vorhaben wie den Aufbau zusätzlicher Junior Business Teams im Berufsfeld Technik, für Produktentwicklungen sowie Reorganisationsmassnahmen; im Weiteren werden damit Personalfondsleistungen und kurzfristige Risiken abgedeckt. Die langfristigen Rückstellungen decken die allgemeinen Unternehmensrisiken ab.

5 Vereinskapital

Das Vereinskapital stieg durch die Aufnahme von sieben Neumitgliedern, welche gemäss Statuten eine einmalige Eintrittszahlung entrichteten.

Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

6 Vorsorgeleistungen

login ist für die berufliche Vorsorge der Pensionskasse SBB angeschlossen. Diese Pensionskasse weist per 31.12.2005 eine versicherungstechnische Deckungslücke aus. Ein Bestandteil der Massnahmen zur Behebung dieser Unterdeckung sind Sanierungsbeiträge, welche 1.5% für den Arbeitgeber ausmachen und nebst den ordentlichen Beiträgen durch login bezahlt werden. Im Bestreben, die Pensionskasse SBB zu sanieren, sucht die SBB mit dem Bund nach Lösungen.



BDO Visura Wirtschaftsprüfung 4501 Solothum, Biberiststrasse 16 Tel. 032 624 62 46, Fax 032 624 63 08 www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der

login Berufsbildung, Olten

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Mittelflussrechnung) der login Berufsbildung für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 24. Februar 2006 1213/21203216b2005/td/lom

BDO Visura

Hansjörg Stöckli

dipl. Wirtschaftsprüfer

dipl. Wirtschaftsprüfer

Mitglied der Treuhand ⊏ ☐ Kammer



login – Mitgliedfirmen



Neumitglieder



Geschäftssitz login Berufsbildung Tannwaldstrasse 2

4601 Olten info@login.org

login Berufsbildung Region Deutschschweiz Hohlstrasse 532, Postfach 8021 Zürich info.deutsch@login.org login formation professionnelle Région Romandie Avenue de la Gare 41 1001 Lausanne region.romandie@login.org

login formazione professionale Regione Ticino Palazzo Stazione FFS 6500 Bellinzona regione.ticino@login.org

FON 0848 822 422 www.login.org

login der Ausbildungsverbund von:

